



06.08.2015  
PRESSEMITTEILUNG

## Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ (Teil 2): In Hamburg stehen Fahrräder nirgends sicher

- **Jeder elfte Hamburger fällt Fahrraddieben zum Opfer**
- **Lokstedt, Hohelust-Ost und Harvestehude mit höchsten Diebstahlraten**
- **Wert der gestohlenen Räder knapp unter Bundesdurchschnitt**

Köln – In Hamburg wird rund jeder Elfte innerhalb von zehn Jahren Opfer von Fahrraddieben. Damit liegt die Hansestadt in der Statistik doppelt so hoch wie der Bundesdurchschnitt (4%). Dabei werden Bürgern in den meisten deutschen Großstädten mehr Räder gestohlen als in ländlichen Regionen. Das sind Ergebnisse des Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“, für den der zweitgrößte Erstversicherer in Deutschland erstmalig 300.000 Schadenmeldungen im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung ausgewertet hat.

### Pressekontakt

Dr. Andrea Timmesfeld  
Leiterin Unternehmenskommunikation  
T +49 (0) 221 4203-1116  
F +49 (0) 221 4203-3830  
E-Mail: presse.de@generali.com

### Generali Deutschland Holding AG

Tunisstraße 19-23  
D-50667 Köln

[www.generali-deutschland.de](http://www.generali-deutschland.de)

„Im Vergleich der 15 größten Städte belegt Hamburg Platz sechs der häufigsten Fahrraddiebstähle“, so **Roland Stoffels, Vorsitzender der Geschäftsführung der Generali Deutschland Schadenmanagement**. Im Vergleich der 15 größten Städte Deutschlands sowie der Fahrradhauptstadt Münster führen nach Münster (18,7%) die sächsischen Großstädte Leipzig (15,1%) und Dresden (14,1%) die Liste der Fahrraddiebstähle an. Die wenigsten Fahrräder werden in der Auto-Hochburg Stuttgart (1,8%) sowie in Essen (2,7%) und Dortmund (3,3%) gestohlen.

### ZENTRALE BEZIRKE ALTONA UND EIMSBÜTTEL AM STÄRKSTEN BETROFFEN

Die beliebten Wohngegenden Lokstedt (18,2%), Hohelust-Ost und Harvestehude (jeweils 18%) sind auch bei Fahrraddieben heiß begehrt. In diesen Stadtteilen werden mit Abstand die meisten Räder gestohlen – doppelt so oft wie im Hamburger Durchschnitt. Insgesamt treiben Fahrraddiebe jedoch im gesamten Gebiet um die Außenalster und entlang der Elbe, von Hamburg-Altstadt bis Nienstedten und Osdorf, überdurchschnittlich oft ihr Unwesen. Die Bewohner der nordwestlichen Randgebiete Langenhorn, Schnelsen (jeweils 5,1%), Eidelstedt und Niendorf (jeweils 6,1%) können ihre Räder am ehesten in Sicherheit wiegen. Aber auch in diesen Gegenden ist die Diebstahlrate im Vergleich zum Bundesdurchschnitt relativ hoch.

### WERT DER GESTOHLENEN RÄDER LIEGT KNAPP UNTER DEM BUNDESDURCHSCHNITT

Im Schnitt werden in Hamburg Fahrräder im Wert von 432 Euro gestohlen. Damit liegt die Hansestadt nur leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt (438 Euro). Die teuersten Räder werden in Hohelust-Ost und Harvestehude (jeweils 503 Euro) entwendet.



+ + + Anmerkung + + +

*Der Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ basiert auf einer Analyse im Bereich der Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung. Der zweite Teil umfasst Schäden durch Fahrraddiebstahl. Weitere Auswertungen zu Feuer- und Leitungswasserschäden, Schäden durch Überspannung sowie Großschäden, die die Existenz der Versicherten gefährden können, werden sukzessive veröffentlicht. Analyseergebnisse auf Ortsebene zum Thema Fahrraddiebstahl sind für die Städte Berlin, Hamburg, Köln und München verfügbar. Alle Materialien finden Sie in der Online-Mediathek unter [Risikoatlas](#).*

#### **Über den Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“**

Die Generali in Deutschland hat im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung mehr als 3,5 Millionen Verträge im Privatkundengeschäft von den Generali Versicherungen und der AachenMünchener analysiert. Als Ergebnis entstand ein deutschlandweiter Atlas über die Risiken, mit denen die Deutschen am häufigsten konfrontiert sind. Sturm-, Hagel- und Elementarschäden wurden in der Analyse nicht berücksichtigt, da die hohe Anzahl der Schadenfälle, die 2013 durch die Flutkatastrophe und Hagelstürme verursacht wurden, zu Verzerrungen in der Analyse geführt hätten.

Die Analyse bezieht sich auf einen Zeitraum von drei Jahren (2012-2014) und wurde auf zehn Jahre hochgerechnet. Das Ergebnis weist bei etwa 300.000 analysierten Schadenmeldungen in diesen drei Jahren einen durchschnittlichen Gesamtschadenaufwand je Jahr in Höhe von rund 171 Mio. Euro auf.

#### **GENERALI IN DEUTSCHLAND**

Die Generali in Deutschland ist mit rund 16,8 Mrd. € Beitragseinnahmen und mehr als 13,5 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Zum deutschen Teil der Generali gehören die Generali Versicherungen, AachenMünchener, CosmosDirekt, Central Krankenversicherung, Advocard Rechtsschutzversicherung, Deutsche Bausparkasse Badenia und Dialog sowie die konzerneigenen Dienstleistungsgesellschaften Generali Deutschland Informatik Services, Generali Deutschland Services, Generali Deutschland Schadenmanagement und die Generali Deutschland SicherungsManagement.